

Großkörnige Leguminosen in Trockengebieten

Bei der Feldbegehung in Merbitz Ende Juli am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Universität Halle (IAEW) standen großkörnige Leguminosen, spannende Versuche und der Austausch zwischen Forschung, Landwirtschaft und Saatgutbranche im Mittelpunkt. Den genussvollen Abschluss bildete eine Verkostung innovativer Produkte aus heimischen Hülsenfrüchten. Das IAEW hat zusammen mit dem LeguNet die Veranstaltung organisiert.

Obwohl dunkle Wolken über dem IAEW-Versuchsfeld hingen, blieb die Feldbegehung trocken. Ganz im Sinne des Veranstaltungstitels zum „Anbau großkörniger Leguminosen im mitteldeutschen Trockengebiet“ konnten die 15 Teilnehmer*innen das abwechslungsreiche Programm ohne Regenschauer unter freiem Himmel genießen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landwirtinnen und Landwirte sowie Vertretende der Saatgut Branche nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch. Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorstellung des IAEW und des LeguNet stand der gemeinsame Feldrundgang im Mittelpunkt. Besichtigt wurden verschiedene Gemengeversuche mit Sommer- bzw. Winterackerbohnen und Weizen, Fruchtfolgeversuche mit Soja, Erbsen und Ackerbohnen sowie



Teilnehmerinnen der Feldbegehung in Sachsen-Anhalt. Foto: Timo Seibert

Demonstrationsflächen und Sortenvergleiche verschiedener Trockenbohnen. Die vorgestellten Versuche boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen fachlichen Austausch und regten Diskussionen an, unter anderem zu Strategien gegen den Ackerbohnenkäfer sowie zu den Vor- und Nachteilen von Winterleguminosen auf Standorten mit geringen Niederschlägen.

Den genussvollen Abschluss bildete die Verkostung von Produkten des FoodLab Teams um Urte Grauwinkel. Verwendet wurden Körnerleguminosen von den Versuchsflächen. Besonders gut kamen der hauseigene Tofu, knusprige Cracker aus Okara – dem faserreichen Sojatrester, der bei der Tofuproduktion entsteht – sowie zweierlei Aufstriche aus schwarzen Bohnen an. Dies zeigte, wie vielseitig Hülsenfrüchte nicht nur auf dem Feld, sondern auch in der Küche eingesetzt werden können.

Die gelungene Kombination aus Praxis, Forschung und kulinarischen Eindrücken machte die Feldbegehung zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Der offene

Gefördert durch



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMLEH Eiweißpflanzenstrategie

leguNet.de



Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zeigte einmal mehr, wie wertvoll solche Treffen sind.

Text und Fotos: Timo Seibert, Regionalmanager im LeguNet,
Öko-BeratungsGesellschaft mbH

Datum: 06.08.2026